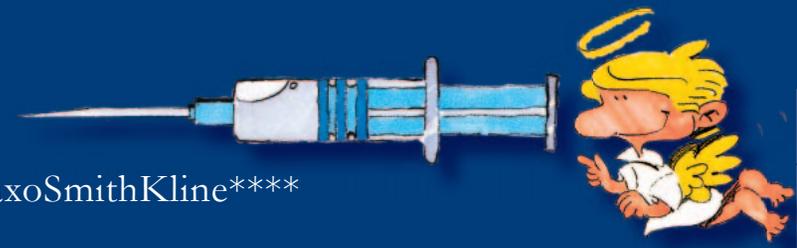


# Impftermine

für Säuglinge, Kinder und Jugendliche unter beispielhafter Anwendung des produktneutralen Impfkalenders der STIKO<sup>1,2</sup> auf Impfstoffe von GlaxoSmithKline\*\*\*\*



Impfungen	Alter in Wochen	Vollendeter Lebensmonat (2,3)			Vollendetes Lebensjahr (2,3)			
	6	2	3	4	11-14	15-23	5-6	9-16
Grundimmunisierung*** z.B. mit: <b>Rotarix</b> – Rotaviren	<b>1. Impfung</b>	<b>2. Impfung</b>	<b>(3. Impfung)</b>					
Grundimmunisierung* z.B. mit: <b>Infanrix hexa (7)</b> – Diphtherie – Tetanus – Pertussis – Hepatitis B – Poliomyelitis – Haemophilus Influenzae Typ b (Hib)		<b>1. Impfung</b>	<b>2. Impfung</b>	<b>3. Impfung</b>	<b>4. Impfung</b>		Auffrischimpfung z.B. mit: <b>Boostrix</b> – Tetanus – Diphtherie – Pertussis	Auffrischimpfung z.B. mit: <b>Boostrix Polio</b> – Tetanus – Diphtherie – Pertussis – Poliomyelitis
z.B. mit: <b>Synflorix</b> – Pneumokokken (4,10)		<b>1. Impfung</b>		<b>2. Impfung</b>	<b>3. Impfung</b>			
Grundimmunisierung** z.B. mit: <b>Priorix &amp; Varilrix/Priorix-Tetra</b> – Masern – Mumps – Röteln – Varizellen					<b>1. Impfung</b>	<b>2. Impfung (5,6)</b>		
z.B. mit: <b>Menjugate</b> Meningokokken C							<b>Impfung</b> ab dem vollendeten 12. Lebensmonat ( <b>3</b> )	
z.B. mit: <b>Cervarix (8,9)</b> Gebärmutterhalskrebs und durch HPV verursachte Tumore							Mädchen und Jungen 9-14 Jahre ( <b>8</b> ) <b>2 Impfungen:</b> 0 und 6 Monate Mädchen und Jungen 15 Jahre und älter ( <b>8,9</b> ) <b>3 Impfungen:</b> 0-1-6 Monate	

\* mögl. mit 6fach-Kombinationsimpfstoff    \*\* mögl. mit 4fach-Kombinationsimpfstoff bzw. bei 1. Impfung mit MMR- und V-Impfstoff zeitgleich

\*\*\* 2 oder 3 orale Gaben je nach verwendeten Impfstoff

1 Gemäß den Impfpfehlungen der Ständigen Impfkommission am Robert Koch-Institut (STIKO), Stand August 2018. Quelle: Epidemiologisches Bulletin 34/2018 und Ergänzung

2 Versäumte Impfungen sollten möglichst bald nachgeholt werden

3 Gleichbedeutend mit dem Beginn des folgenden Lebensmonats/-jahres

4 Koadministrationsmöglichkeiten vgl. Fachinformation

5 Mindestabstand zwischen den Impfungen 4 Wochen

6 Impfung entsprechend Herstellerangaben

7 Koadministrationsmöglichkeiten vgl. Fachinformation

8 Standardimpfung für Mädchen und Jungen - Grundimmunisierung mit

2 Impfungen: 9-14 Jahre im Monat 0 und 6, Grundimmunisierung mit

3 Impfungen ab 15 Jahre

9 Spätestens bis zum vollendeten 18. Lebensjahr (d.h. bis zum Tag vor dem 19. Geburtstag) sollen versäumte Impfungen gegen HPV nachgeholt werden

10 Frühgeborene (Geburt vor der vollendeten 37. Schwangerschaftswoche) sollen mit insgesamt 4 Impfstoffdosen im Alter von 2, 3, 4 und 11 – 14 Monaten (3+1-Impfschema) geimpft werden

\*\*\*\* Für Impfungen von anderen Herstellern beachten Sie ggf. abweichende Impfschemata

SCHÜTZEN  
IMPFFEN



## Infanrix hexa

**Wirksstoff:** Diphtherie-Tetanus-Perussis (azellulär)-Hepatitis-B (rekombinant)-Polymioyitis (inaktiviert)-Haemophilus-influenzae-Typ-Kombinationsimpfstoff.
**Zusammensetzung:** Pulver und Suspension zur Herstellung einer Injektions suspension enthält Diphtherietoxoid (adsorbiert) ≥ 30 IE, Tetanusoxoid (adsorbiert) ≥ 40 IE; Pertussisantigene Pertussisoxoid 25µg, filamentöses Hämagglutinin 2 µg, Pertacin (adsorbiert an Aluminiumhydroxid) 8µg; rekombinantes Hepatitis-B-Oberflächenantigen (S-Protein), hergestellt in Hefezellen (*Saccharomyces cerevisiae*) durch rekombinante DNA-Technologie adsorbiert an Aluminiumhydroxid, inaktiviertes Polymioyeliit-Virus: Typ 1: 40 D-Antigeneinheiten, Typ 2: 8 D-Antigeneinheiten, Typ 3: 32 D-Antigeneinheiten; Haemophilus influenzae Typ b Polysaccharid 10µg (adsorbiert an Aluminiumphosphat, konjugiert an 20-40 µg Tetanusoxoid). Sonstige Bestandteile: Laktose (wasserfrei), NaCl, Phenoxylethanol (2,5 mg/ml), Aluminiumhydroxid und Aluminiumphosphat, Medium 199 (bestehend hauptsächlich aus Aminosäuren, Vitaminen, Mineralzelen), Wasser für Injektionszwecke, Spuren von Formaldehyd, Neomycin und Polyxim.
**Anwendungsgebiete** zur Grundimmunisierung und Auffrischungsgimpf gegen Diphtherie, Tetanus, Pertussis, Hepatitis B, Polymioyelitis und Erkrankungen durch Haemophilus influenzae Typ b bei Säuglingen und Kleinkindern.
**Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die arzneilich wirksamen Bestandteile oder einen der sonstigen Bestandteile, hohes Formalddehyd, Neomycin, Polyxim Überempfindlichkeitsreaktionen nach vorheriger Verabreichung von D, T-, P-, HepB-, Polio- oder Hib-Impfstoffen; Nach Auftreten einer Enzephalopathie unbekannter Ätiologie innerhalb von 7 Tagen nach einer früheren Impfung mit einem Impfstoff mit Pertussiskomponente ist die Anwendung von Infanrix hexa kontraindiziert. Zusätzlich bei denen, schweren und mit Fieber einhergehenden Erkrankungen. Banale Infekte stellen keine Gegenanzeige dar.
**Neberwichtigste Gefahr:** Sehr häufig: Appetitlosigkeit, ungewöhnliches Schreien, Reizbarkeit, Ruhelosigkeit; Fieber > 38°C, Schwellung an der Injektionsstelle (bis 50 mm), Müdigkeit, Schmerzen, Rötung.
**Häufig:** Urinurie, Durchfall, Erbrechen, Fieber > 39,5°C; Reaktionen an der Injektionsstelle: einschließliche Verhärtung, Schwellung an der Injektionsstelle (über 50 mm).
**Gelgentlich:** Infektionen der oberen Atemwege, Schläfrigkeit, Husten, diffuse Schwellung der Extremitäten, der bei der Injektion vorgenommen wurde, mütter unter Einbeziehung des angrenzenden Gelenks.
**Selten:** Lymphadenopathie, Thrombozytopenie, anaphylaktische, anaphylaktoide und allergische Reaktionen, Kopfschlag oder schockähnlicher Zustand (Hypoton Hypersponsive Episode), Apnoe, Hautausschlag, Angödem, Schwellung der gesamten Extremität, ausgehende Schwellung, Verhärtung, Bläschen an der Injektionsstelle, Bronchitis.
**Sehr selten:** Krampfanfälle (mit oder ohne Fieber), Dermatitis.
**Klinische Studien** zur Koimmunisation: Beobachtung einer erhöhten Milderate von Krampfanfällen (mit oder ohne Fieber) und hypoton-hypersponsiven Episoden (HHE) bei Koimmunisation von Infanrix hexa und Prevenar 13. Bei gleichzeitiger Verabreichung von Infanrix hexa und Prevenar 7 als Auffrischung (6. Impfung) wurde vermehrt über Fieber berichtet im Vgl. zur Verabreichung ohne MMRV-Impfstoff. Bei gleichzeitiger Gabe von Infanrix hexa mit Meningokokken-B-Impfstoff wurde vermehrt über Fieber und Schmerzen an der Einstichstelle berichtet.
**Sicherheit** bei Frühgeborenen: Ähnliche Raten an Symptomen. Erfahrung mit Hepatitis B Impfstoffen: In extrem seltenen Fällen wurde über allerg. Reaktionen, Paralyse, Neuropathie, Hypotonie, Vaskulitis, Lichen ruber planus, Erythema, exsudativum multiforma, Arthritis, Muskelschwäche, Guillain-Baré-Syndrom, Enzephalopathie, Enzephalitis und Meningitis berichtet. Ein ursächlicher Zusammenhang mit der Impfung konnte nicht festgestellt werden.
**Verschreibungspflichtig.** Stand: April 2018.
**GlasoSmithKline GmbH & Co KG, 80700 München.**
**weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung und Art der Anwendung:** Kinder erhalten zur Grundimmunisierung ab dem vollendeten 2. Lebensmonat 3 x 1 Dosis (0,5 ml) im Abstand von jeweils mindestens 4 Wochen als Injektion tief im. sowie zur Auffrischungsimpfung ab dem vollendeten 11. Lebensmonat (bzw. im Mindestabstand von 6 Monaten zur 3. Impfung) 1 Dosis (0,5 ml) als Injektion tief im. nach den nationalen Empfehlungen.
**Weitere Warnhinweise laut Fachinformation:** Infanrix hexa ist bei Patienten mit Thrombozytopenie oder einer Blutgerinnungsstörung mit Vorsicht zu verabreichen. Infanrix hexa darf unter keinen Umständen intravasal oder intradermal gegeben werden.
**Taten Fieber:** Fieber > 40°C, Kollaps, anhaltendes Schreien und/oder Krampfanfälle nach vorheriger Verabreichung eines Pertussisimpfstoffs auf, so ist die Verabreichung weiterer Dosen sorgfältig abzuwägen. Überwachung der Atmung bei FG > 28. SSW. Für Kinder mit Krampfanfällen oder mit Fieberkrämpfen in der Anamnese wird die prophylaktische Gabe von Antiepileptika empfohlen.
**Weitere Informationen siehe Fachinformation. Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an die GSK-Hotline 0800-1223355**

### Synflorix

**Wirksstoff:** Pneumokokkenpolysaccharid-Konjugatimpfstoff (adsorbiert).
**Zusammensetzung:** 1 Dosis Injektionslösung enthält 23Fts (0,5 ml) enthält: Pneumokokkenpolysaccharid, Serotypen 1, 5, 6B, 7F, 9V, 14, 23Fts; 1 mg Jod adsorbiert an Aluminiumphosphat (0,5 mg Al<sup>3+</sup>) und konjugiert an Protein-D-Trägerprotein von nicht-typerbarem *Haemophilus influenzae* (9-16 µg); Pneumokokkenpolysaccharid, Serotyp 4: 3 µg adsorbiert an Aluminiumphosphat (0,5 mg Al<sup>3+</sup>) und konjugiert an Protein-D-Trägerprotein von nicht-typerbarem *Haemophilus influenzae* (9-16 µg); Pneumokokkenpolysaccharid, Serotyp 18C: 3 µg adsorbiert an Aluminiumphosphat (0,5 mg Al<sup>3+</sup>) und konjugiert an Tetanusoxoid-Trägerprotein (-5-10 µg); Pneumokokkenpolysaccharid, Serotyp 19F: 3 µg adsorbiert an Aluminiumphosphat (0,5 mg Al<sup>3+</sup>) und konjugiert an Diphtherietoxoid-Trägerprotein (3-6 µg).
**Sonstige Bestandteile:** NaCl; Wasser für Injektionszwecke.
**Anwendungsgebiete:** Aktive Immunisierung gegen durch *Streptococcus pneumoniae* verursachte invasive Erkrankungen, Pneumonie und akute Otitis media bei Säuglingen und Kindern ab einem Alter von 6 Wochen bis zum vollendeten 5. Lebensjahr. Die Anwendung von Synflorix sollte gemäß offiziellen Empfehlungen erfolgen und den Einfluss auf durch Pneumokokken verursachte Erkrankungen in den verschiedenen Altersgruppen sowie die Variabilität der Epidemiologie in den verschiedenen geographischen Regionen berücksichtigen.
**Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe, einen der sonstigen Bestandteile oder eines der Trägerproteine. Wie bei anderen Impfstoffen sollte die Impfung mit Synflorix bei Personen, die an einer akuten, schweren, mit Fieber einhergehenden Erkrankung leiden, auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Jedoch sollte die Impfung nicht wegen eines leichten Infekts wie z. B. eine Erkältung zurückgestellt werden.
**Nebenwirkungen:** **Sehr häufig:** Appetitlosigkeit, Reizbarkeit, Schläfrigkeit, Schmerzen,

Rötung und Schwellung an der Injektionsstelle, Fieber (rektal gemessen) ≥ 38°C (bei Kindern im Alter von unter 2 Jahren).
**Häufig:** Reaktionen an der Injektionsstelle wie Verhärtung an der Injektionsstelle, Fieber (rektal gemessen) > 39°C (bei Kindern im Alter von unter 2 Jahren).
**Fieber** (rektal gemessen) ≥ 38°C (bei Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren).
**Gelgentlich:** Ungewöhnliches Schreien, Apnoe bei sehr unreifen Frühgeborenen (geboren vor der vollendeten 28. Schwangerschaftswoche), Durchfall, Erbrechen, Hautausschlag, Reaktionen an der Injektionsstelle wie Hautmott, Blutung und Knötchen an der Injektionsstelle, Kopfschmerzen (bei Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren), Übelkeit (bei Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren), Reaktionen an der Injektionsstelle wie Pruritus, Fieber (rektal gemessen) > 40°C (bei Kindern im Alter von unter 2 Jahren), Fieber (rektal gemessen) > 39°C (bei Kindern im Alter von 2 bis 5 Jahren), diffuse Schwellung der Extremitäten, an der der Injektion vorgenommen wurde, manchmal unter Einbeziehung des angrenzenden Gelenks.
**Selten:** Allergische Reaktionen (wie allergische Dermatitis, atopische Dermatitis, Ekzem), Krampfanfälle (einschließlich Fieberkrämpfe, Urinurie, Hypoton-hypersponsive Episode.
**Sehr selten:** Angödem, Kawasaki-Syndrom, Anaphylaxie.
**Verschreibungspflichtig.**
**Stand:** Januar 2017.
**GlasoSmithKline GmbH & Co KG, 80700 München.**
**weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung und Art der Anwendung:** Säuglinge im Alter von 6 Wochen bis 6 Monaten: Grundimmunisierung mit 3 Dosen: Die empfohlene Impferie besteht aus 4 Dosen (je 0,5 ml), um einen optimalen Schutz zu gewährleisten. Die Grundimmunisierung besteht aus 3 Dosen, die im Abstand von mindestens 1 Monat verabreicht werden. Die erste Dosis wird üblicherweise im Alter von 2 Monaten gegeben, kann aber auch schon ab einem Alter von 6 Wochen verabreicht werden. Es wird eine Auffrischungimpfung (vierte Dosis) im Abstand von mindestens 6 Monaten zur letzten Dosis der Grundimmunisierung, frühestens jedoch im Alter von 9 Monaten (vorzugsweise im Alter von 12 bis 15 Monaten), empfohlen.
**Grundimmunisierung mit 2 Dosen:** Alternativ kann im Rahmen eines Routine-Impfpro-gramms für Kinder Synflorix in einer Impferie, die aus 3 Dosen (je 0,5 ml) besteht, verabreicht werden. Die erste Dosis kann ab einem Alter von 6 Wochen gegeben werden. Die zweite Dosis wird 2 Monate danach verabreicht. Es wird eine Auffrischungimpfung (dritte Dosis) im Abstand von mindestens 6 Monaten zur letzten Dosis der Grundimmunisierung, frühestens jedoch im Alter von 9 Monaten (vorzugsweise im Alter von 12 bis 15 Monaten), empfohlen.
**Frühgeborene Säuglinge (geboren zwischen der 27. und 36. Schwangerschaftswoche):** Bei Frühgeborenen mit einem Gestationsalter von mindestens 27 Wochen besteht die Impferie aus 4 Dosen (je 0,5 ml). Die Grundimmunisierung besteht aus 3 Dosen, die im Abstand von mindestens 1 Monat verabreicht werden. Die erste Dosis wird im Alter von 2 Monaten gegeben. Es wird eine Auffrischungimpfung (vierte Dosis) im Abstand von mindestens 6 Monaten zur letzten Dosis der Grundimmunisierung empfohlen.
**Nichtimpfge Säuglinge und Kinder ab einem Alter von 7 Monaten:** Säuglinge im Alter von 7 bis 11 Monaten: Die Grundimmunisierung besteht aus 2 Dosen (je 0,5 ml) im Abstand von mindestens 1 Monat. Es wird eine Auffrischungimpfung (dritte Dosis) im zweiten Lebensjahr im Abstand von mindestens 2 Monaten zur letzten Dosis der Grundimmunisierung empfohlen.
**Kinder im Alter von 12 Monaten bis 5 Jahren:** Das Impfschema besteht aus 2 Dosen (je 0,5 ml) im Abstand von mindestens 2 Monaten. Es wird empfohlen, das Säuglinge und Kinder, die bereits eine Dosis Synflorix erhalten haben, die komplette Impferie mit Synflorix abzuschließen.
**Weitere Warnhinweise laut Fachinformation:** Das potentielle Risiko von Apnoe und die Notwendigkeit einer Überwachung der Atmung über 48 – 72 Stunden sollte im Rahmen der Grundimmunisierung in sehr unreifen Frühgeborenen (geboren vor der Vollendung28. Schwangerschaftswoche) in Betracht gezogen werden. Dies gilt insbesondere für diejenigen, die in der Vorgeschichte Zeichen einer unreifen Atmung gezeigt haben. Da der Nutzen der Impfung für diese Kinder hoch ist, sollte sie ihnen weder voranhalten noch verschoben werden. Synflorix darf unter keinen Umständen intravasal oder intradermal verabreicht werden.
**Zur subkutanen Verabreichung von Synflorix liegen keine Daten vor.** Bei Kindern ab einem Alter von 2 Jahren kann es als psychogene Reaktion auf die Nadelinjektion nach oder sogar vor der Impfung zu einer Synkope (Ohnmacht) kommen. Es ist wichtig, Maßnahmen zu ergreifen, um Verletzungen durch die Ohnmacht zu verhindern. Wie alle Impfstoffe, die intramuskulär verab-reicht werden, ist Synflorix mit Vorsicht bei Säuglingen und Kindern mit Thrombozytopenie oder einer anderen Blutgerinnungsstörung zu verabreichen, da es bei diesen Säuglingen und Kindern nach intramuskulärer Injektion zu Blutungen kommen kann.
**Weitere Informationen siehe Fachinformation. Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an die GSK-Hotline 0800-1223355**

### Priorix

**Wirksstoff:** Masern-Mumps-Röteln-Lebendimpfstoff.
**Zusammensetzung:** 1 Impfdosis (0,5 ml gelöster Impfstoff) enthält: Abgeschwächte Masern-Virus (Stamm Schwarz), mindestens 10<sup>9</sup> ZKID<sub>50</sub>; Varicella-Virus (Stamm OKA), mindestens 10<sup>7</sup> ZKID<sub>50</sub>; Röteln-Virus (Stamm Wistar RA-27/3), mindestens 10<sup>9</sup> ZKID<sub>50</sub>; einzeln gezüchtet in Kulturen embryonaler Hühnerzellen (Menschen und Mumps) oder in Kulturen humaner diploider MRC-5-Zellen (Röteln). Sonstige Bestandteile: Aminosäuren, Laktose (wasserfrei), Mannitol, Sorbitol, Spuren von Neomycin, Wasser für Injektionszwecke.
**Anwendungsgebiete:** Zur aktiven Immunisierung von Kindern ab vollendetem 9. Lebensmonat. Heranwachsenden und Erwachsenen gegen Masern, Mumps und Röteln. Unter bestimmten Umständen kann Priorix auch ab dem vollendeten 9. Lebensmonat verabreicht werden.
**Gegenanzeigen:** Akute, schwere, Erkrankung mit einer Neutropenie; Kontaktmutter in der Anamnese ist keine Kontraindikation. Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe, sonstige Bestandteile oder Neomycin. Eine Neomycin-Kontaktmutter in der Anamnese ist keine Kontraindikation. Besondere Vorsicht ist erforderlich bei Personen mit bekannter Hühnerweizallergie von Soforttyp, Fieberkrämpfen, humoraler oder zellulärer Immunschwäche (angeboren oder erworben). Priorix darf Schwangeren nicht verabreicht werden, eine Schwangerschaft muss über einen Zeitraum von 1 Monat nach Impfung vermieden werden. Eine verschlechte Impfung in der Schwangerschaft ist kein Grund für einen Abbruch.
**Nebenwirkungen:** **Sehr häufig:** Rötung an der Impfstelle, Fieber (> 38,0°C rektal oder > 37,5°C axillär/oral).
**Häufig:** Schmerzen und Schwellung an der Impfstelle, Fieber (> 39,5°C rektal oder > 39,0°C axillär/oral), Hautausschlag, Infektionen der oberen Atemwege.
**Gelgentlich:** Urinurie, Ungewöhnliches Schreien, Parotisschwellung, Durchfall, Erbrechen, Appetitlosigkeit, Schläfrigkeit, Mittelohrentzündung, Bronchitis, Husten, Lymphadenopathie, Nervosität, Konjunktivitis.
**Selten:** Fieberkrämpfe, allergische Reaktionen. Die folgenden Nebenwirkungen wurden in wenigen Fällen während der Anwendung nach der Markteinführung beobachtet. Da diese Fälle auf häufiger Basis aus einer Population unbekannter Größe hergeleitet werden, kann deren Häufigkeit nicht zuverlässig abgeschätzt werden. Arthralgie, Arthritis, anaphylaktische Reaktionen, Kawasaki-Syndrom, Enzephalitis, Meningitis, Guillain-Baré-Syndrom, transverse Myelitis, periphere Neuritis, Thrombozytopenie, Vaskulitis, Zerebellitis,

Zerebellitis-ähnliche Symptome (einschließlich vorübergehender Gangstörungen und vorübergehender Ataxie), thrombotische Purpura, Oculitis, Epididymitis, Erythema exudativum multiforme, Masern-ähnliches Syndrom, Mumps-ähnliches Syndrom (einschließlich Orchitis, Epididymitis und Parotitis.
**Verschreibungspflichtig.**
**Stand:** November 2017.
**GlasoSmithKline GmbH & Co KG, 80700 München.**
**weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung und Art der Anwendung:** Die Anwendung sollte auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommision (STIKO) am Robert Koch-Institut erfolgen.
**Weitere Warnhinweise laut Fachinformation:** Personen mit Erkankungen des ZNS, Neigung zu Fieberkrämpfen oder Krampfanfällen in der Familienanamnese oder die schon einmal eine Überempfindlichkeitsreaktion vom Soforttyp nach dem Verzehr von Hühnerweiz geteigt haben, sollten mit äußerster Vorsicht geimpft werden. Patienten mit hereditärer Fructoseintoleranz sollte der Impfstoff nicht verabreicht werden. Der Impfstoff darf auf keinen Fall intravasal verabreicht werden. Patienten mit bestehender Thrombozytopenie sollten mit Vorsicht geimpft und der Impfstoff vorzugsweise subkutan verabreicht werden. Bei Jugendlichen kann es als psychogene Reaktion auf die Nadelinjektion nach oder sogar vor einer Impfung zu einer Synkope (Ohnmacht) kommen.
**Weitere Informationen siehe Fachinformation. Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an die GSK-Hotline 0800-1223355.**
**SSI-Auswahl klinisch relevanter Sicherheitsinformationen zu Priorix:**
**Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Bestandteile; Schwangerschaft; angeborene oder erworbene Immundefekte.
**Warnhinweise:** Der Impfstoff darf nicht intravasal verabreicht werden. Personen mit Erkrankungen des ZNS, Neigung zu Fieberkrämpfen oder Krampfanfällen in der Familienanamnese oder die schon einmal eine Überempfindlichkeitsreaktion vom Soforttyp nach dem Verzehr von Hühnerweiz geteigt haben, sollten mit äußerster Vorsicht geimpft werden.
**Nebenwirkungen:** Lokalisationen an der Einstichstelle und systemische Reaktionen wie Fieber, Reizbarkeit oder Hautausschlag. Für eine vollständige Auflistung der Kontraindikationen, Warnhinweise und Nebenwirkungen siehe Fachinformation.

### Priorix-Tetra

**Wirksstoff:** Masern-Mumps-Röteln-Variellen-Lebendimpfstoff.
**Zusammensetzung:** 1 Dosis (0,5 ml gelöster Impfstoff) enthält: Masereviren Stamm Schwarz, mindestens 10<sup>9</sup> Zellkultur-influenzae 50% (ZKID<sub>50</sub>); Mumpsviren Stamm RA1 4385 (abgestimmt von Stamm Jeryl Lynn), mindestens 10<sup>8</sup> ZKID<sub>50</sub>; Rötelviren Stamm Wistar RA-27/3 mindestens 10<sup>9</sup> ZKID<sub>50</sub>; Varicella-Virus Stamm OKA mindestens 10<sup>7</sup> Plaque-bildende Einheiten (PBE); sämliche Viren lebend, attenuiert und hergestellt in embryonalen Hühnerzellen (Menschen, Mumps) bzw. in humanen diploiden MRC-5-Zellen (Röteln, Varizellen). Sonstige Bestandteile: Aminosäuren, Laktose (wasserfrei), Mannitol, Sorbitol, Medium 199, Wasser für Injektionszwecke.
**Anwendungsgebiete:** Zur aktiven Immunisierung von Kindern ab dem vollendeten 11. Lebensmonat bis zum vollendeten 13. Lebensjahr gegen Masern, Mumps, Röteln und Varizellen. Unter bestimmten Umständen kann Priorix-Tetra auch ab dem vollendeten 9. Lebensmonat verabreicht werden.
**Gegenanzeigen:** Akute, schwere, Erkrankung mit einer Neutropenie; Kontaktmutter in der Wirkstoffe, sonstige Bestandteile oder Neomycin. Eine Neomycin-Kontaktmutter in der Anamnese ist keine Kontraindikation. Überempfindlichkeit gegenüber vorzugsangegener Masern-, Mumps-, Röteln-, und/oder Varizellen-Impfung. Schwere humorale oder zelluläre Immundefizienz. Personen mit bekannter Hühnerweizallergie von Sofortyp, Fieberkrämpfen, Blutungsneigung, asymptomatischer HIV Infektion sollten mit äußerster Vorsicht geimpft werden. Eine Schwangerschaft ist eine Kontraindikation und muss zusätzlich über einen Zeitraum von 1 Monat nach Impfung vermieden werden. Personen mit beeinträchtigter Immunfunktion sowie mit angeborenen oder erworbenen Immundefektsen sollten nicht mit Priorix-Tetra geimpft werden.
**Nebenwirkungen:** Sehr häufig: Schmerzen und Rötung an der Injektionsstelle, Fieber > 38°C; Häufig: Reizbarkeit, Hautausschlag, Schwellung an der Injektionsstelle, Fieber > 39°C.
**Gelgentlich:** Infektionen der oberen Atemwege, Lymphadenopathie, Appetitlosigkeit, Schreien, Urinurie, Schläfrigkeit, Schmeupfen, Parotisschwellung, Durchfall, Erbrechen, Lethargie, allergische Unwohlsein, Müdigkeit.
**Selten:** Mittelohrentzündung, Fieberkrämpfe, Husten, Bronchitis. Die folgenden Nebenwirkungen, deren Häufigkeiten nicht zuverlässig abgeschätzt werden können, wurden in wenigen Fällen nach Markteinführung beobachtet: Meningitis, Herpes zoster, Masern-ähnliches Syndrom (inkl. Orchitis, Epididymitis, Parotitis) Mumps-ähnliches Syndrom, Thrombozytopenie, thrombozytopenische Purpura, allergische Reaktionen, anaphylaktische und anaphylaktoide Reaktionen, Enzephalitis, Zerebellitis, Schlaganfall, Guillain-Baré-Syndrom, periphere Neuritis, Zerebellitis-ähnliche Symptome (inkl. vorübergehende Gangstörungen und vorübergehende Ataxie), Vaskulitis, Erythema exsudativum multiforme, Windpocken-ähnlicher Hautausschlag, Arthralgie, Arthritis. In Einzelfällen schwebefähige Hodenschwellung.
**Verschreibungspflichtig.**
**Stand:** Juni 2017.
**GlasoSmithKline GmbH & Co KG, 80700 München.**
**weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung und Art der Anwendung:** Die Immunisierung besteht aus zwei Dosen Priorix-Tetra, vorzugsweise mit einem Abstand von 6 Wochen bis 3 Monaten, jedoch nicht weniger als 4 Wochen. Die Anwendung sollte auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen der Ständigen Impfkommision (STIKO) am Robert Koch-Institut erfolgen.
**Weitere Warnhinweise laut Fachinformation:** Nach Verabreichung der ersten Dosis Priorix-Tetra wurde ein erhöhtes Risiko für Fieber und Fieberkrämpfe im Vergleich zur Verabreichung von Masern, Mumps, Röteln (MMR-) und Varizellen-Impfstoffen beobachtet. Für Kinder mit Krampfanfällen, einschließliche Fieberkrämpfen, in der Eigen- oder Familienanamnese sollte für die erste Dosis alternativ eine getrennte Impfung mit MMJr- und Varizellen-Impfstoffen in Betracht gezogen werden. Kinder sollten während der Rückentraining auf Fieber überwacht werden. Bei Patienten mit eingeschränkter Immunantwort ohne Kontraindikation zur Impfung ist die Immunantwort möglicherweise schwächer als bei immunkompetenten Personen. Personen die schon einmal eine Überempfindlichkeitsreaktion vom Sofortyp nach dem Verzehr von Hühnerweiz geteigt haben, sollten mit äußerster Vorsicht geimpft werden. Patienten mit hereditärer Fructoseintoleranz sollte der Impfstoff nicht verabreicht werden. Der Impfstoff darf auf keinen Fall intravasal verabreicht werden. Patienten mit bestehender Thrombozytopenie sollte mit Vorsicht geimpft und der Impfstoff vorzugsweise subkutan verabreicht werden. Bei Jugendlichen kann es als psychogene Reaktion auf die Nadelinjektion nach oder sogar vor einer Impfung zu einer Synkope (Ohnmacht) kommen.
**Weitere Informationen siehe Fachinformation. Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an die GSK-Hotline 0800-1223355**

### Menjugate

**Menjugate 10 Mikrogramm Injektionslösung**
**Wirksstoff:** Konjugat-Impfstoff gegen Meningokokken der Gruppe C.
**Zusammensetzung:** 1 Dosis (0,5 ml) enthält: *Neisseria meningitidis* der Gruppe C (Stamm C1) OHS19-Proteinid 2,0 Mikrogramm, konjugiert an *Corynebacterium diphtheriae* CRM197-Strain 12,5 bis 25,0 Mikrogramm, adsorbiert an Aluminiumhydroxid 0,3 bis 0,4 mg Al<sup>3+</sup>.
**Sonstige Bestandteile:** Natriumchlorid, Histidin und Wasser für Injektionszwecke.

**Anwendungsgebiete:** Vorbeugung von Infektionen durch Bakterien des Stammes *Neisseria meningitidis* Gruppe C, ab dem vollendeten 2. Lebensmonat.
**Gegenanzeigen:** allergische Reaktion auf die Wirkstoffe oder einen Bestandteil des Impfstoffs, einschließliche Diphtherietoxoid (CRM197).
**Nebenwirkungen:** **Sehr häufig:** In allen Altersgruppen: Rötung, Schwellung, Druckempfindlichkeit/Schmerzen an der Injektionsstelle, Schläfrigkeit; Erbrechen, Säuglinge und Kleinkinder: Reizbarkeit, Benommenheit, Kleinkinder: Appetitverlust und Durchfall. Kinder in weiterführenden Schulen: Kopfschmerzen, Ältere Kinder und Erwachsene: allgemeines Unwohlsein. Erwachsene: Muskel- und Gelenkschmerzen, allgemeines Krankheitsgefühl (Übelkeit).
**Häufig:** In allen Altersgruppen: Fieber (nur sehr hohes Fieber).
**Säuglinge und Kleinkinder:** Weinen.
**Kleinkinder:** Erbrechen. Grundschul Kinder: Kopfschmerzen
**Sehr selten:** Lymphdrüsenvergrößerung, Schwindel, Ohnmachtsanfälle, Taubheit, Kräheln (Ameisenlaufen), vorübergehend verringerte Muskeltonus, Störungen und Lichtempfindlichkeit, die in der Regel in Verbindung mit Kopfschmerzen und Schwindel, Krampfanfälle, die bei Kleinkindern und Säuglingen in der Regel mit hohem Fieber verbunden sind, Wiederauflackern einer als nephritisches Syndrom bezeichneten Nierenkrankung.
**Verschreibungspflichtig.**
**Stand:** Juli 2017.
**GlasoSmithKline GmbH & Co KG, 80700 München.**
**weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung und Art der Anwendung:** ab dem 12. LM eine Einzeldosis (0,5 ml i.m.), Säuglinge ab 2 Monate bis 12 Monate: Zwei Dosen (0,5 ml) im Abstand von mindestens 2 Monaten l.h.s. Es wird empfohlen, bei Säuglingen eine Auffrischungimpfung nach Abschluss der Grundimmunisierung zu verabreichen. Der Zeitpunkt sollte den off. Empfehlungen entsprechen. Es liegen keine Daten bei Pers. >65 Jahre vor.
**Weitere Informationen siehe Fach-u. Gebrauchsinformation. Weitere Warnhinweise laut Fachinformation:** Bei Frühgeborenen < 28. Schwangerschaftswoche können für 2-3 Tage nach der Impfung längere Pausen zwischen den Atemzügen auftreten. Besonders bei Jugendlichen kann es als psychogene Reaktion auf die Nadelinjektion nach oder sogar vor einer Impfung zu einer Synkope (Ohnmacht) kommen. Menjugate schützt nicht vor Meningokokken-Erkrankungen, die durch andere Meningokokken- Gruppen ausgelöst werden. Keine Daten für die Anwendung der Impfung zur Ausbrechrückung der schuttwermittelnden Immunnwort möglich. Keine speziellen Untersuchungen zur Wirksamkeit von Menjugate bei Personen mit Immunschwäche. Es gibt keine Hinweise darauf, dass der Impfstoff eine Meningokokken-C-Meningitis verursacht. Konjugatimpfstoffe, die das CRM197-Protein, eine nicht-toxische Variante des Diphtherietoxins, enthalten, sollten nicht zur Diphtherie. Die üblichen Impfschemata für Impfstoffe, die Diphtherietoxoid enthalten, sollten beibehalten werden. Bei akuten Infekten oder heftigeren Erkrankungen sollte die Gabe von Menjugate verschoben werden, es sei denn, der behandelnde Arzt hält die Verschreibung der Impfung für das größere Risiko. Banale Infekte oder Erkrankungen mit leicht erhöhten Temperaturen sind in der Regel kein Grund, die Impfung zu verschieben. Keine Daten bei Patienten mit Thrombozytopenie oder Blutungsneigung.

### Cervarix

**Wirksstoff:** Humane Papillomvirus-Impfstoff [Typen 16, 18] (rekombinant, adjuvantiert, adsorbiert).
**Zusammensetzung:** 1 Dosis (0,5 ml) enthält: L1-Protein von humanen Papillomvirus-Typ 16: 20 Mikrogramm; L1-Protein von humanen Papillomvirus-Typ 18: 20 Mikrogramm, Humanes Papillomvirus = HPV, Adjuvantiert mit AS04, das adsorbiert an 3-Ö-desoxy-4-monophosphor-lipid A (MPL): 5,0 Mikrogramm.
**Hinweise:** Ein Übermaß an Aluminiumhydroxid (Al(OH)<sub>3</sub>). Gesamt: 0,5 mg Al<sup>3+</sup>-Li-Protein in Form von nicht-inkofizierten, virähnlichen Partikeln (VLPs), hergestellt mittels rekombinanter DNA-Technologie unter Verwendung eines Baculovirus-Expressionssystems, für das His-5 Rivx444-Zellen, die aus *Trichoplusia ni* gewonnen werden, verwendet werden.
**Sonstige Bestandteile:** Natriumchlorid, Natriumdihydrogenphosphat-Dihydrat und Wasser für Injektionszwecke.
**Anwendungsgebiete:** Cervarix ist ein Impfstoff zur Anwendung ab einem Alter von 9 Jahren zur Prävention von präimägen ano-genitalen Läsionen der Zervix, Vulva, Vagina und des Anus sowie von Zervix- und Analcarzinomen.
**Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen die Wirkstoffe oder einen der sonstigen Bestandteile. Die Verabreichung von Cervaris sollte im Falle einer akuten, schweren, mit Fieber einhergehenden Erkrankung auf einen späteren Zeitpunkt verschoben werden. Leichte Infekte, wie eine Erkältung, stellen im Allgemeinen jedoch keine Kontraindikation für die Impfung dar.
**Nebenwirkungen:** **Sehr häufig:** Schmerzen, Unbehagen, Rötung oder Schwellung an der Einstichstelle, Kopfschmerzen, Muskelschmerzen, Müdigkeit.
**Häufig:** Magen-Darmbeschwerden, einschließliche Übelkeit, Erbrechen, Durchfall und Bauchschmerzen, Juckreiz, Hautausschlag, Nesselsucht, Gelenkschmerzen, Fieber (>38 ° C).
**Gelgentlich:** Infektionen der oberen Atemwege; Schwindel; Verhärtung, Brennen oder Taubheitsgefühl. Im Rahmen der Beobachtung im praktischen Einsatz wurde über folgende Nebenwirkungen berichtet: Ohnmachtsanfälle (manchmal begleitet von Krampfanfällen) und allergische Reaktionen (einschließliche allergischer Schock und ein Anschwellen der Haut im Körperbereich durch Wasserinjektion), Erkrankungen des Blutes und des Lymphsystems.
**Warnhinweise:** Wie bei allen injizierbaren Impfstoffen sollte vor der seltenen Fall einer anaphylaktischen Reaktion nach der Gabe des Impfstoffs stets entsprechende medizinische Behandlung; und Überwachungsmöglichkeiten sofort verfügbar sein.
**Verschreibungspflichtig.**
**Stand:** Februar 2017.
**GlasoSmithKline GmbH & Co KG, 80700 München.**
**weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung und Art der Anwendung:** Das Impfschema richtet sich nach dem Alter der zu impfenden Person.

Alter zum Zeitpunkt der ersten Dosis	Impfschema
9 bis 14 Jahre*	2 Dosen (je 0,5 ml). Die zweite Dosis kann im Abstand von 5 bis 13 Monaten nach der ersten Dosis verabreicht werden.
15 Jahre und älter**	3 Dosen (je 0,5 ml) im Monat 0, 1 und 6

\*Wenn die zweite Impfdosis frühe als 5 Monate nach der ersten Dosis verabreicht wird, sollte immer eine dritte Dosis gegeben werden. \*\*Wenn ein

flexibles Impfschema notwendig ist, kann die zweite Dosis im Abstand von 1 bis 2,5 Monaten nach der ersten Dosis und die dritte Dosis im Abstand von 5 bis 12 Monaten nach der ersten Dosis verabreicht werden.
**Weitere Warnhinweise laut Fachinformation:** Besonders bei Jugendlichen kann es als psychogene Reaktion auf die Nadelinjektion nach oder sogar vor einer Impfung zu einer Synkope (Ohnmacht) kommen. Diese kann während der Erholungsphase von verschiedenen neurologischen Symptomen wie vorübergehende Störung, Parästhesie und tonisch-klonische Bewegungen der Gliedmaßen begleitet sein. Cervaris darf auf keinen Fall intravasal oder intradermal verabreicht werden. Zur subkutanen Verabreichung von Cervaris liegen keine Daten vor. Wie alle Impfstoffe, die intramuskulär verabreicht werden, ist Cervaris mit Vorsicht an Personen mit Thrombozytopenie oder einer anderen Blutgerinnungsstörung zu verabreichen, da es bei diesen Personen nach einer intramuskulären Gabe zu Blutungen kommen kann.
**Weitere Informationen siehe Fachinformation. Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an die GSK-Hotline 0800-1223355**

### Boostrix/Boostrix Polio

**Wirksstoff:** Diphtherie-Tetanus-Perussis (azellulär)-Kombinationsimpfstoff bzw Diphtherie-Tetanus-Perussis (azellulär)-inaktivierter Polymioyelitis-Kombinationsimpfstoff (adsorbiert) zur Auffrischung.
**Zusammensetzung:** 1 Impfdosis Boostrix (0,5 ml Suspension) enthält ≥ 2 I.E. (2,5 LI) Diphtherietoxoid, ≥ 20 I.E. (5 LT) Tetanusoxoid, 8 µg Pertussisoxoid (PT), 8 µg filamentöses Haemagglutinin (HA), 2,5 µg Pertactin (69 kD, PRN), adsorbiert an Aluminiumhydroxid gesamt 0,3 mg Al<sup>3+</sup> und an Aluminiumphosphat gesamt 0,2 mg Al<sup>3+</sup>; Boostrix Polio enthält weder inaktivierte, in Affenieren-Zellkulturen (VERO-Zelllinie) vermehrte Polymioyeliit-Virus 40 D-Antigenheiten Typ 1 (Mahoney), 8 D-Antigeneinheiten Typ 2 (MEF1), 32 D-Antigeneinheiten Typ 3 (Sauket).
**Sonstige Bestandteile:** Natriumchlorid, Wasser für Injektionszwecke.
**Weitere Bestandteile in Boostrix Polio:** Medium 199 (als Stabilisator, bestehend aus Aminosäuren, Mineralzelen, Vitaminen u. a. Stoffen), Neomycin oder Polyxim.
**Anwendungsgebiete:** Auffrischungsgimpf gegen Diphtherie, Tetanus, Pertussis ab dem vollendeten 4. Lebensjahr bzw. Diphtherie, Tetanus, Pertussis und Polymioyelitis bei Personen ab dem vollendeten 3. Lebensjahr.
**Gegenanzeigen:** Bekannte Überempfindlichkeit gegen einen der Bestandteile des Impfstoffes (enthält Spuren von Neomycin und Polyxim), Zeichen einer Überempfindlichkeitsreaktion nach früherer Verabreichung von Diphtherie-, Tetanus-, Pertussis- oder Polymioyelin-Impfstoffen, Enzephalopathie unbekannter Genese innerhalb einer Woche nach früherer Impfung mit einem Pertussisimpfstoff, Passagere Thrombozytopenie oder neurologische Komplikationen (Krampfanfälle, Hypotone hypersponsive Episode) nach früherer Diphtherie- und/oder Tetanusimpfung. Zurückstellung bei akuten und mit hohem Fieber einhergehenden Erkrankungen.
**Folgende Nebenwirkungen wurden in einem großen Zusammenhang mit einer Impfung mit Boostrix/Boostrix Polio-injektion beobachtet:** Im Alter von 4-8 Jahren: **Sehr häufig:** Schmerzen, Rötung und Schwellung an der Injektionsstelle.
**Häufig:** Fieber > 37,5 ° C; einschließliche > 39°C; Reaktion an der Injektionsstelle wie Blutung, Juckreiz, Verhärtung oder ödematöse Schwellung, Appetitlosigkeit, Reizbarkeit, Kopfschmerzen.
**Gelgentlich:** Durchfall, Übelkeit, Erbrechen, Bauchschmerzen, Lymphadenopathie, Schläfrigkeit, Teilnahmslosigkeit, trockener Bausch, Müdigkeit.
**Ab** einem Alter von 10 Jahren: **Sehr häufig:** Schmerzen, Rötung und Schwellungen an der Injektionsstelle, Müdigkeit, Kopfschmerzen.
**Häufig:** Fieber > 37,5 ° C, Bauchschmerzen, Übelkeit, Erbrechen, Reaktion an der Injektionsstelle wie Bluterguss, Juckreiz, Verhärtung, Wärmegefühl oder Taubheit.
**Gelgentlich:** Fieber > 39,0 ° C, Schwellung der Extremität, Schläferfloss, Schmerzen, Schwindel, Gelenk- und Muskelschmerz, Lippenperles, Lymphadenopathie, Appetitlosigkeit, Parästhesie, Schläfrigkeit, Asthma.
**Häufige Nebenwirkungen** treten nach Markteinführung altersunabhängig auf: Hypotone-hypersponsive Episoden, Krampfanfälle.
**Folgende weitere Nebenwirkungen** treten im Zusammenhang mit einer Impfung mit Boostrix/Boostrix Polio auf: Im Alter von 4 bis 8 Jahren: **Gelgentlich:** Infektionen der oberen Atemwege, Aufmerksamkeitsstörung, Konjunktivitis, Hautausschlag, Schmerzen.
**Ab** einem Alter von 10 Jahren: **Sehr häufig:** Unwohlsein.
**Häufig:** Verhärtung an der Injektionsstelle.
**Gelgentlich:** Infektion der oberen Atemwege, Pharyngitis, Synkope, Husten, Durchfall, Hyperhidrose, Hautausschlag, Gelenksteife und Muskelschwellheit, grippeähnliche Beschwerden.
**Folgende Nebenwirkungen** treten nach der Markteinführung von Boostrix/Boostrix Polio altersunabhängig auf: Angödem, Urtikaria, Asthenie.
**Sehr selten** ist nach Verabreichung von Tetanusoxoid-haltigen Impfstoffen über Erkrankungen des zentralen oder peripheren Nervensystems, einschließliche aufsteigender Lähmungen bis zur Atemlähmung (z. B. Guillain-Baré-Syndrom) berichtet worden. Wie bei allen Impfstoffen können sehr selten allergische oder anaphylaktische Reaktionen auftreten.
**Verschreibungspflichtig.**
**Stand:** Februar 2017.
**GlasoSmithKline GmbH & Co KG, 80700 München.**
**weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung und Art der Anwendung:** Eine Impfdosis von 0,5 ml tief im.
**Weitere Warnhinweise laut Fachinformation:** Boostrix/Boostrix Polio sind bei Patienten mit Thrombozytopenie oder einer Blutgerinnungsstörung mit Vorsicht zu verabreichen. Boostrix/Boostrix Polio dürfen unter keinen Umständen intravasal gegeben werden. Bei Jugendlichen kann es als psychogene Reaktion auf die Nadelinjektion nach oder sogar vor einer Impfung zu einer Synkope (Ohnmacht) kommen.
**Weitere Informationen siehe Fachinformation. Nebenwirkungsmeldungen richten Sie bitte ggf. an die GSK-Hotline 0800-1223355**

### Varilrix

**Wirksstoff:** Varizellen-Lebendimpfstoff.
**Zusammensetzung:** 1 Impfdosis (0,5 ml gelöster Impfstoff) enthält: Vaccinia-Virus, Stamm OKA (lebend, attenuiert) mind. 10<sup>8</sup> Plaque-bildende Einheiten (PBE), hergestellt in Kulturen human, diploider Zellen (MRC-5).
**Sonstige Bestandteile:** Aminosäuren, Humanalbumin, Lactose, Mannitol, Sorbitol.
**In Spuren:** Neomycinsulfat, Wasser für Injektionszwecke.
**Anwendungsgebiete:** Aktive Immunisierung (auch postexpositionell) gegen Varizellen für gesunde Kinder ab 9 Monaten, Jugendliche und Erwachsene sowie von Personen und deren Kontaktpersonen, für die eine Windpocken-Infektion ein besonderes Gesundheitsrisiko darstellt. Patienten mit Leukämie (nach Abschluss der immunsuppressiven Therapie in vollständiger hämatologischer und klinischer (>12 Monate) Remission), vor geplanter Organtransplantation, mit chronischen Erkrankungen sowie seronegative Frauen in gebärfähigen Alter bis 3 Monate vor Empfängnis. Zum Schutz solcher Risikopersonen sollten deren Kontaktpersonen und medizinische Personal geimpft werden (vgl. Fachinformation).
**Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen Bestandteile des Impfstoffs; Akute, schwere, fieberige Erkrankung; Schwere humorale oder zelluläre Immundefizienz (vgl. Fachinformation).
**Varilrix** darf nicht

angewendet werden bei Personen, die bereits Überempfindlichkeitsreaktionen nach einer früheren Verabreichung eines Varizellen-Impfstoffs gezeigt haben. Eine Schwangerschaft muss vor der Impfung ausgeschlossen und für einen weiteren Monat nach Impfung verhindert werden.
**Nebenwirkungen:** **Sehr häufig:** Rötung, Schmerzen, Schwellung an der Injektionsstelle, Fieber > 38°C (rektal).
**Häufig:** Hautausschlag; Gelgentlich: Infektion oberer Atemwege; Entzündung im Rachenbereich; Lymphknotenschwellung; Reizbarkeit, Kopfschmerzen; Schläfrigkeit; Husten, Schmeupfen, Übelkeit; Erbrechen, Windpocken-ähnlicher Hautausschlag; Juckreiz, Gelenk- und Muskelschmerzen.
**Fieber** > 39,5°C (rektal), Müdigkeit, Unwohlsein.
**Selten:** Bindhautentzündung, Bauchschmerzen, Durchfall, Urtikaria.
**Zusätzlich** wurde während bereit Anwendung beobachtet: Herpes zoster, Thrombozytopenie, thrombozytopenische Purpura, Überempfindlichkeitsreaktionen, anaphylaktische Reaktionen, Ohnmacht, Enzephalitis, Zerebellitis, Zerebellitis-ähnliche Symptome (einschließliche vorübergehende Gangstörungen und vorübergehende Ataxie), Krampfanfälle, Störungen der Bewegungskoordination, Blutungen aufgrund eines Abfallens der Blutplättchenzahl. Über Risikofaktoren liegen nur begrenzt Daten vor. Bei etwa einem Viertel der Leukämiepatienten beobachtete man Tage bis Wochen nach der Impfung Windpocken-ähnliche Symptome, in seltenen Fällen mit Fieber (vgl. Fachinformation).
**Verschreibungspflichtig.**
**Stand:** August 2017.
**GlasoSmithKline GmbH & Co KG, 80700 München.**
**weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung:** Als s.c. oder im. Injektion: 2tl Dosis (0,5 ml) mit einem Mindestabstand von 4 Wochen für Säuglinge und Kinder ab einem Alter von 9 Monaten sowie für Jugendliche und Erwachsene.
**Weitere Warnhinweise laut Fachinformation:** Der Impfstoff darf unter keinen Umständen intravasal gegeben werden. Bei Jugendlichen kann es als psychogene Reaktion auf die Nadelinjektion nach oder sogar vor einer Impfung zu einer Synkope (Ohnmacht) kommen.
**Weitere Informationen siehe Fachinformation. Nebenwirkungen richten Sie bitte ggf. an die GSK-Hotline 0800-1223355**